



INLAND

Biertrinker tendieren nach wie vor zu regionalen Produkten – gut für das Brauhaus. SEITE 3



SPORT

Frankreich blamiert sich auch nach der WM und verliert gegen Weissrussland. SEITE 23

AAC
Revision und Treuhand AG

Buchhaltungen

T +423 399 03 03 • www.aac.li

Wege aus der Angst

Angst gehört zum Leben und ist eigentlich nichts Krankhaftes. Doch diese innere Qual kann überhandnehmen und so heftig werden, dass sie Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit erheblich beeinträchtigt. Immer mehr Menschen erkranken aufgrund der grösser werdenden Belastungen in der heutigen Gesellschaft an einer psychischen Störung. Statistische Zahlen belegen sogar, dass jeder Vierte einmal im Leben in einen Angstzustand gerät, der sich über längere Zeit hinzieht. Angst lässt sich aber nicht einfach heilen, sondern es bedarf eines längeren Prozesses, um damit klarzukommen. (bc) SEITE 31

Zum Papstbesuch vor 25 Jahren

Am 8. September 1985 stattete Papst Johannes Paul II. als erster Papst überhaupt Liechtenstein einen Pastoralbesuch ab. Es war ein einzigartiges Ereignis in der Geschichte des Landes.

SEITEN 8 + 9

Das war weltmeisterlich

0:4 gingen die Liechtensteiner gestern im Spiel der Spiele, das mit dem Welt- und Europameister als Gegner in der Form vermutlich nie mehr stattfinden wird, als Verlierer vom Platz. Ein 0:4, dass trotz klarer Niederlage für Spieler und Fans ein Erlebnis war.

Von Philipp Kolb

Vaduz. – Lobesworte fand Nationaltrainer Bidu Zaugg nach der Partie: «Die Spanier sind nicht einfach mit der zweiten Garde angetreten. Nein. Es standen viele Spieler auf dem Platz, die Liechtensteiner Fussballfans im Sommer an der WM in Südafrika im Fernsehen jubeln sahen.» Natürlich machte dies die Affiche Welt- und Europameister gegen Liechtenstein umso spannender. Für Zuschauer und Spieler war es ein Erlebnis, Xavi, Torres, Villa oder Iniesta im Rheinpark Stadion zu sehen respektive gegen sie zu spielen.

Am Anfang etwas ängstlich Obschon Bidu Zaugg dies an der Medienorientierung vermeinte, war den Liechtensteiner Spielern in den Startminuten der grosse Respekt anzusehen. Lange dauerte es aber nicht und vor allem durch aggressive Spieler wie Polverino fanden die Liechtensteiner ins Spiel. Klar war, dass sie gegen den Welt- und Europameister keine Chance hatten. Die Spanier überzeugten wie immer durch extreme Ball- und Passsicherheit und ein horrendes Tempo. Nach 18 Minuten jubelte die Mehrheit im Stadion – die Spanier hatten ein Heimspiel. Fernando Torres erzielte ein wunderschönes Tor, indem er Peter Jeh-



Erzielte zwei Treffer: Fernando Torres (rechts) ist vor Sandro Wieser am Ball.

Bild Keystone

le aus spitzem Winkel überlobte. David Villa in der 26. Minute feierte mit dem 0:2 dann einen Rekord. Er egalisierte die 44 Treffer von Raul und führt zusammen mit ihm nun die ewige Torschützenliste der Spanier an. Das 0:3 fiel dann bereits in der zweiten Halbzeit. Wieder war Superstar Torres der Torschütze. Nun kam Stimmung im Stadion auf und die La-Ola-Welle dreh-

te eine Runde nach der anderen. Die Liechtensteiner Fans machten trotz Niederlage natürlich mit – schliesslich wurde gestern ein Fussballfest gefeiert.

McDonalds für die Spieler?

Der eingewechselte David Silva konnte in der Zeit, als die Welle durchs Stadion ging und auch Regierungschef Klaus Tschütscher, Sportminister Hugo Qua-

derer sowie Prinzessin Sophie mit ihren Kindern von den Sitzen riss, das 0:4 erzielen. Lohn gabs für die spanischen Fussballer nach der Partie kulinarisch. Allerdings gönnten sie sich kein Fünf-Gänge-Menü. Vielmehr soll eine grosse Bestellung just nach Spielschluss beim McDonalds in Triesen eingegangen und zum Spielerbus gebracht worden sein.

WEITERE BERICHTSEITEN 19 BIS 22

TELECOM
Liechtenstein

KOMMUNIKATION DER ZUKUNFT? BEI UNS BEREITS REALITÄT.

Telecom Liechtenstein an der LIHGA 2010.

Halle 1
Stand 15

www.telecom.li

HEUTE

| | |
|------------------|--------|
| Die Zweite | 2 |
| Inland | 3-15 |
| TV-Programme | 16, 17 |
| Boulevard | 18 |
| Sport | 19-26 |
| www.aktuell | 27 |
| Liha | 28, 29 |
| Gesund und vital | 31 |
| Schnell gefunden | 32 |
| Kultur | 33 |
| Ausland | 35 |
| Die Letzte | 36 |

MEHR FOTOS ZU DEN BEITRÄGEN
www.vaterland.li

Vaduzer Medienhaus AG
Liechtensteiner Vaterland
Lova Center, 9490 Vaduz, Fax +423 236 16 17
E-Mail Redaktion: redaktion@vaterland.li
E-Mail Sportredaktion: sport@vaterland.li
E-Mail Abo: abo@vaterland.li
E-Mail Inserate: inserate@vaterland.li



Sachlich über Integration von Zuwanderern diskutieren

Die deutsche Kanzlerin Angela Merkel hat in der Debatte um den Bundesbankvorstand Thilo Sarrazin zu einer sachlichen Diskussion über die Integration von Zuwanderern in Deutschland aufgerufen.

Istanbul/Berlin. – «Man muss Probleme klar benennen, aber man darf Fortschritte auch nicht verschweigen», sagte Merkel in einem Interview mit der türkischen Tageszeitung «Hürriyet» vom Freitag. Merkel kritisierte erneut die Äusserungen von Thilo Sarrazin. Dieser hatte in seinem umstrittenen Buch «Deutschland schafft sich ab» Thesen zur angeblich mangelnden Integrationsbereitschaft von Migranten aufgestellt. Diese Vorwürfe seien «Unsinn» und erschwerten die Integration, sagte Merkel. «Ich kann die Äusserun-

gen nicht akzeptieren.» Ganze Gruppen in der Gesellschaft Deutschlands fühlten sich dadurch verletzt. Das Thema Integration müsse sachlich diskutiert werden, und man dürfe nicht Abneigung und Widerwillen wecken. Die türkische Öffentlichkeit hatte die deutsche Debatte über Sarrazin in den vergangenen Wochen aufmerksam verfolgt. In türkischen Zeitungen wird der ehemalige Berliner Finanzsenator häufig als «Rassist» bezeichnet.

Für Deutschland sei es eine Schlüsselaufgabe, die Zuwanderer aktiv in die Gesellschaft hineinzuholen, sagte Merkel weiter. Sie sollten am gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben teilhaben können. «Aber in gleicher Weise erwarten wir natürlich, dass sie das auch wollen und sich aktiv darum bemühen», sagte sie. Das bedeute auch, Deutsch zu lernen und die deutschen Gesetze einzuhalten. (sda)

Taliban in finanziellen Schwierigkeiten

Washington. – Angesichts des Kampfs der Nato-Truppen gegen den Drogenhandel in Afghanistan droht den Taliban-Rebellen offenbar Geldnot. Laut US-General Richard Mills müssen sie derzeit mit halb so viel Geldmitteln auskommen wie noch vor einem Jahr. Mills befiehlt die internationalen Truppen in der südlichen Provinz Helmand, die für die Taliban eine der Hauptbauregionen von Mohn ist. «Wir haben Informationen, die darauf schliessen lassen, dass die Aufständischen in einer Finanzkrise stecken», sagte der US-General in einer Videokonferenz aus Afghanistan. Nach Angaben des Uno-Büros für Drogen- und Verbrechenbekämpfung (ONUDC) wurden in Afghanistan im vergangenen Jahr fast 7000 Tonnen Opium produziert. Das entspricht mehr als 90 Prozent der weltweiten Produktion. Opium dient der Herstellung von Heroin. (sda)

Japan: Sanktionen gegen Iran

Tokio. – Die japanische Regierung hat Sanktionen gegen den Iran wegen seiner umstrittenen Atomprogramme beschlossen. Unter anderem werden Finanzanlagen, die einen Bezug zur Atomentwicklung haben, eingefroren. Zudem sollen Finanztransaktionen schärfer überwacht werden. Ferner sehen die Sanktionen Beschränkungen für neue japanische Investitionen in Gas- und Ölförderprojekte im Iran vor. (sda)

2 in 1
Pedal- oder Motorbetrieb?

Gemächlich oder sportlich – Sie haben die Wahl.

A2B Metro

2011er-Modelle, ab sofort lieferbar!

www.veloshop.li
9496 balzers • fon +423 384 27 50